








Wochenplan Nr. 17

Z15A / IAB15B / EL15A

	Ausgangslage/ Thema T4 / Europarat
	Lernziele 1. Sie können über Sinn, Zweck und Organisation des Europarates Auskunft geben. 2. Sie können ergiebige Interviewfragen formulieren und ein Interview führen
	Aufträge (was ist zu tun?) 1. Folgen Sie den Anweisungen Ihrer Lehrperson
	Sozialform/Methode Einzelarbeit/ Gruppenarbeit
	Produkt/Prozess Formulierte Interviewfragen
	Zeit 3 Lektionen
	Hilfestellungen/Material Computer, Arbeitsbuch



Der Europarat

Mitglieder des Europarats sind:

- 1 Albanien
- 2 Andorra
- 3 Belgien
- 4 Bulgarien
- 5 Dänemark
- 6 Deutschland
- 7 Estland
- 8 Finnland
- 9 Frankreich
- 10 Griechenland
- 11 Grossbritannien
- 12 Irland
- 13 Island
- 14 Italien
- 15 Lettland
- 16 Liechtenstein
- 17 Litauen
- 18 Luxemburg
- 19 Malta
- 20 Mazedonien
- 21 Moldawien



Beitrittskandidat: 48 Weissrussland

- 22 Niederlande
- 23 Norwegen
- 24 Österreich
- 25 Polen
- 26 Portugal
- 27 Rumänien
- 28 Russland
- 29 San Marino
- 30 Schweden
- 31 Schweiz
- 32 Slowakei
- 33 Slowenien
- 34 Spanien
- 35 Tschech. Rep.
- 36 Türkei
- 37 Ukraine
- 38 Ungarn
- 39 Zypern
- 40 Kroatien
- 41 Georgien
- 42 Armenien
- 43 Aserbaidshan
- 44 Bosnien-
Herzegowina
- 45 Serbien
- 46 Fürstentum
Monaco
- 47 Montenegro

Lesen Sie den folgenden Text und sehen Sie anschl. das folgende [Video](#). Machen Sie dazu Notizen am Ende diese Textes



50 Jahre Schweizer Mitgliedschaft im Europarat SRF 2013
Den Europarat, das steht sogar auf der Webseite des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten, dürfe man nicht verwechseln mit dem «Europäischen Rat» der Staats- und Regierungschefs der EU. Bei dem einen ist die Schweiz nicht dabei, beim Europarat schon: seit dem 6. Mai 1963.

Die Öffentlichkeit kennt vor allem eine Institution des Europarats: den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, der ebenfalls in Strassburg angesiedelt ist. Seine Grundlage ist die bekannteste Errungenschaft des Europarats, nämlich die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) von 1950.

Weniger bekannt ist zum einen das Ministerkomitee, bestehend aus den 47 Aussenministern, die sich zweimal im Jahr treffen; und zum anderen die parlamentarische Versammlung des Europarats. Diese hätten sich die Gründer des Europarats 1947 eigentlich als «verfassunggebende Versammlung» des neuen, befriedeten Europa gedacht, sagt Andreas Gross, SP-Nationalrat und Fraktionschef der Sozialdemokratischen Parteien in Strassburg zu Radio SRF 2 Kultur.

318 Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus den 47 Mitgliedstaaten arbeiten in dieser Versammlung mit. Sie kann den Mitgliedstaaten neues Recht vorschlagen, aber nicht Recht setzen. Die Vorlagen, die sie ausarbeitet, werden erst zum Gesetz, wenn dies die nationalen Parlamente entscheiden.



Die Schweizer Vertretung

Für die Schweiz sitzen in der parlamentarischen Versammlung aus dem Ständerat Lilian Maury Pasquier (SP, Genf) und Urs Schwaller (CVP, Freiburg) sowie aus dem Nationalrat Doris Fiala (FDP, Zürich), André Bugnon (SVP, Waadt), Andreas Gross (SP, Zürich) und Alfred Heer (SVP, Zürich).

Dieses Organ des Europarats hat bisher über 200 juristisch verbindliche Instrumente ausgearbeitet, Konventionen, Verträge und Zusatzprotokolle. Das inhaltliche Spektrum spannt das EDA auf seiner Webseite so auf: «vom Schutz der Menschenrechte bis zur Bekämpfung des organisierten Verbrechens, von der Ächtung der Folter bis zum Datenschutz oder zur interkulturellen Zusammenarbeit».

Bundesrätin Ruth Dreifuss nannte bei der Feier zum 40. Bestehen des Europarats 1989 als zentrale Elemente von dessen Tätigkeit: «die Verteidigung der Menschenrechte, den sozialen Zusammenhalt und die Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger, darüber hinaus die gute Integration der neuen Mitgliedsstaaten, die unerlässlich ist für die demokratische Stabilität in Europa.»

Völkerverständigung

Andreas Gross, der seit 1995 in der parlamentarischen Versammlung des Europarats mitarbeitet, erwähnt schmunzelnd zusätzlich das «Interrail-Billett», das es in den Zeiten vor der Billigfliegerei unzähligen jungen Leuten ermöglicht habe, zu einem günstigen Tarif die europäischen Nachbarn kennenzulernen.

Und dieser Gedanke passt durchaus zum grundlegenden Gedanken des Europarats: der Völkerverständigung. SP-Nationalrätin Doris Morf, 1984-90 selbst in Strassburg, fasste diese Grundideen 1989 im Interview mit Radio DRS so zusammen: «Der Europarat ist gegründet worden, damit man sich nicht den Schädel einschlägt, sondern damit man miteinander spricht und versucht, die Probleme so zu regeln, dass es nicht wieder zu solchen Schwierigkeiten führt, wie das früher der Fall war. Der Europarat ist nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet worden unter dem Titel: Man will nie mehr diesen Rückfall in die Barbarei. Man will nie mehr, dass europäische Staaten gegeneinander Krieg führen.»

Viel Dunkel

Die Arbeit in Strassburg gefalle ihm, sagt Andreas Gross, doch: «Politisch macht die Sache nicht sehr Freude, weil es mehr Elend, mehr Dunkel gibt als Licht. Die Schwerpunkte des Europarats, die Demokratie, der Rechtsstaat, die Freiheit, die Toleranz, der Respekt, die Menschenwürde, mit denen liegt es massiv im Argen heute.

Heute haben sehr viele Europäer nicht das Gefühl, sie würden in einer Demokratie leben und ihre Würde werde geachtet. Das ist ein Zeichen einer unglaublichen Regression.

Mit anderen Worten: Dem Europarat und seinen wichtigsten Institutionen, dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und der parlamentarischen Versammlung, wird die Arbeit nicht ausgehen.

Quelle: <http://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/seit-50-jahren-ist-die-schweiz-mitglied-im-europarat>

Notizen zum Videos:

Interview und Rollenspiel zum Thema Europarat

Interviews sind Ihnen aus den öffentlichen Medien bekannt. Ein Journalist befragt einen Experten oder einen Beteiligten zu seiner Sichtweise eines Sachverhalts.

Auch im Unterricht lässt sich ein Interview durchführen– hier ist es aber ein Rollenspiel. Der „Journalist“ und der „Experte“ müssen sich gründlich mit der jeweiligen Rolle befassen und sich vorbereiten. Beginnen Sie damit!

Lernziel

1. Sie kennen die Herstellungskriterien eines Interviews
2. Sie können mit dem Inhalt der Broschüre „Europarat“ ein Interview entwickeln.
3. Sie können über Sinn, Zweck und Aufgabe des Europarates Auskunft geben.

Aufgabe/Ablauf

Phase 1: Erarbeitung des Fragekataloges in Einzelarbeit

1. Benützen Sie das Infoblatt zum Thema Interview oder Buch Aspekte S. 385
2. Lesen Sie die Broschüre „Das Europa der 47... und der Europarat“ konzentriert durch (Markieren und Anstreichen!).
3. Formulieren Sie für jede inhaltliche Seite zwei bis drei passende, ergiebige Fragen (keine geschlossenen Fragen!)
 - Die Fragen müssen anhand der Broschüre zu beantworten sein.
 - Sie notieren Ihre Interviewfragen gut leserlich, in ganzen Sätzen, inkl. der Seitenangabe mit der Antwort in eine Tabelle (Google Tabellen)
4. Für das Erstellen des Interviewkataloges haben Sie 1 Lektion Zeit.

Phase 2: Interview in Partnerarbeit

1. Stellen Sie Ihrem Partner abwechselnd Ihre Fragen. (Bsp. **A** stellt Fragen zu Seite 3. **B** stellt Fragen zu Seite 4, etc.
2. Der Befragte sucht die betreffende Seite mit der Antwort in der Broschüre und beantwortet die Frage mündlich.
3. Der Interviewer kontrolliert die Antwort.
4. Wer fertig ist, versucht Antworten auf noch unbeantwortete Fragen aus dem Interview mit Andreas Gross zu finden

Beispiel: Fragen zum Thema Menschenrechte

Auf der Flucht vor Zwangsheirat, hinter Gittern wegen der „falschen“ Meinung, in der Textilfabrik von Kindesbeinen an: Menschenrechte sind auch im 21. Jahrhundert kein selbstverständliches Gut. Sie sind in vielen Ländern zwar Teil der politischen Kultur und moralisches Postulat. Sie werden aber weiterhin auch missachtet – von einzelnen, von Gruppen und Staaten. Mehr als 60 Jahre nach der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sind sie weit davon entfernt, weltweite Akzeptanz zu besitzen. Dabei stehen sie in gleicher Weise allen Menschen zu – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Alter.

Mögliche Fragen des Interviewers:

- Wie steht es um die Menschenrechte im 21. Jahrhundert?
- Welche Beispiele für Menschenrechtsverletzungen können „Sie“ nennen?
- Von wem werden Menschenrechte missachtet?
- Wem stehen Menschenrechte eigentlich zu?



Das Interview

Ausgangslage

Sie schreiben im letzten Lehrjahr eine Vertiefungsarbeit (VA), bei welcher Sie ein Interview durchführen müssen.

Lernziele:

- Sie wissen wie man ein Interview plant und durchführt
- Sie sind in der Lage geeignete Fragen für das Interview zu formulieren

Interviewtechnik:

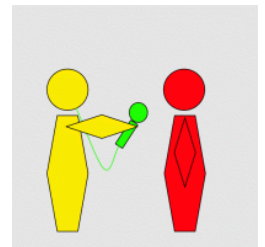
Damit ich möglichst viel von meinem Interviewpartner erfahre, bereite ich das Gespräch gut vor.

Vorbereitung:

1. Ich informiere mich über das Sachthema und über den Interviewpartner
2. Ich überlege mir grob, was ich von meinem Interviewpartner erfahren will
3. Ich kontaktiere den Interviewpartner und vereinbare einen Interviewtermin
4. Ich erstelle einen geeigneten Fragekatalog (→ siehe dazu Kasten Fragetechnik)
5. Ich besorge mir ein funktionierendes Aufnahmegerät (z.B. Handy) und mache eine Probeaufnahme

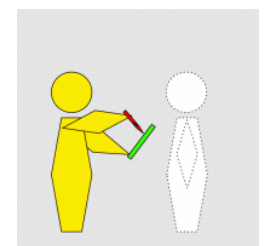
Durchführung:

1. Begrüssung
2. Ich stelle mich evt. (nochmals) kurz vor
3. Ich stelle die Fragen aus Fragekatalog (nicht stur auf Abfolge bestehen)
4. Ich hacke nach, wenn ich keine klaren Antworten bekomme
5. Ich bedanke mich



Nachbearbeitung (Verschriftlichung)

- Ich notiere das Interview auf (entweder wörtlich, besser in eigenen Worten)
- Ich formuliere einen treffenden Titel
- Ich formuliere eine Einleitung (z. B. wer war der Interviewpartner, welches Sachthema, etc.)
- Ich mache eine grafische Unterscheidung zwischen Frage und Antwort
- Ich formuliere ein Fazit (Schlussfolgerungen, eigene Gedanken)



Fragetechnik

- möglichst W-Fragen stellen (**was**, **warum**, **wie**, seit **wann?** usw.)
- offene Fragen stellen (Fragen die nicht mit ja/nein beantwortet werden können)
- kurze, verständliche Fragen formulieren
- nur eine Frage auf einmal stellen
- Augenkontakt herstellen, Pausen ertragen
- aufmerksam zuhören, ausreden lassen
- mit Anschlussfragen nachhaken; sich nicht zu schnell zufrieden geben
- wichtige Fragen sollen zu Beginn gestellt werden, danach erst die Detailfragen

Das Europa der 47



....und der Europarat





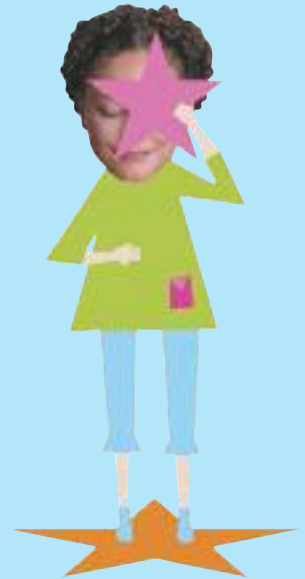
Palais de l'Europe, Strasbourg

Für eine freie und gerechte Welt

Der Europarat ist für jede wahre Demokratie ein Symbol der Hoffnung. Hier schließen sich die Staaten zusammen, um die Demokratie, die Menschenrechte und den Rechtsstaat zu schützen und zu bewahren.

Frieden und Freiheit darf man nie als gegeben hinnehmen. Es ist an den Jugendlichen, diese Errungenschaften zu schützen und zu entwickeln; unsere Aufgabe ist es, euch dabei zu unterstützen.

Der Europarat will euch die Chance geben, selbst zu entdecken, was Demokratie und staatsbürgerliche Verantwortung bedeuten; gemeinsam mit ihm könnt ihr euch für eine freie und gerechte Welt einsetzen und lernen, alle Menschen zu ehren und zu achten, so verschieden sie auch sein mögen.



Wissenswertes über den Europarat

Dein Land ist Mitgliedsstaat im Europarat, und somit gehörst auch du zu der großen Staatenfamilie, die sich von Island bis Aserbaidschan erstreckt. Millionen junger Menschen leben hier. Sie haben die gleichen Interessen wie du, machen die gleichen Erfahrungen, aber oft sind dir ihre Sprache und Kultur fremd.



Was ist der Europarat?

Der Europarat ist eine politische Organisation, die 1949 von zehn Staaten gegründet wurde und der heute 47 Mitgliedsstaaten angehören. Als Wächter der Demokratie setzt er sich für Gerechtigkeit ein und schützt die Menschenrechte aller Europäer. Vier Instanzen im Europarat verfolgen in enger Zusammenarbeit und im ständigen Dialog dieses große Ziel: das Ministerkomitee, die Parlamentarische Versammlung, der Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates und der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte.

Aus diesen Werten schöpft das
Große Europa seine Kraft:

Menschenrechte
Freiheit
Gleichheit
Soziale Rechte
Gerechtigkeit
Demokratie
Toleranz
Gegenseitige Achtung
Vielfalt



Der Europarat befasst sich mit vielen Fragen:

- Rassismus
- Diskriminierung von Minderheiten
- Schutz der Kinder
- Soziale Ausgrenzung
- Terrorismus
- Organisiertes Verbrechen und Korruption
- Drogenabhängigkeit
- Bioethik und Klonen
- Umweltschutz



Haushalt Die Arbeit des Europarates wird von seinen Mitgliedsstaaten finanziert. Ihr Beitrag richtet sich nach ihrer Bevölkerungszahl und ihrem Einkommen. Der Haushalt für 2012 beträgt 240 Millionen Euro.





Die Struktur des Europarats

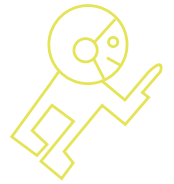
✏ Durch seine besondere Zusammensetzung kann der Europarat spezifische Probleme gezielt und konkret in Angriff nehmen.

● **Das Ministerkomitee** trifft die Entscheidungen. In seinem Rahmen kommen die Außenminister der Mitgliedsstaaten zweimal im Jahr zusammen und deren Ständige Vertreter mindestens einmal im Monat. Das Ministerkomitee beschließt die Politik der Organisation, bereitet ihr Arbeitsprogramm vor und verabschiedet das Budget. Es diskutiert über die Vorschläge der Parlamentarischen Versammlung und des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarates. Es hat auch das letzte Wort bei der Aufnahme neuer Mitglieder. Seine Entscheidungen finden ihren Niederschlag in europäischen Konventionen oder Abkommen sowie in Empfehlungen an die Mitgliedsstaaten.

● **Die Parlamentarische Versammlung** ist ein beratendes Organ. Sie berät und diskutiert über viele Fragen und macht dann Vorschläge an das Ministerkomitee. Die Versammlung ist auch der Motor des Europarates. Sie besteht aus 636 Mitgliedern - 318 Delegierten und 318 Stellvertretern - die von den 47 Mitgliedsstaaten gestellt werden, sowie den Gastdelegationen der Nichtmitgliedsstaaten. Die politische Zusammensetzung der einzelnen Delegationen entspricht der jeweiligen Sitzverteilung in den Heimatparlamenten. Die Parlamentarische Versammlung hält jährlich vier Sitzungen in Straßburg. Die Vorschläge der Versammlung an das Ministerkomitee nennt man Empfehlungen.



auf einen Blick

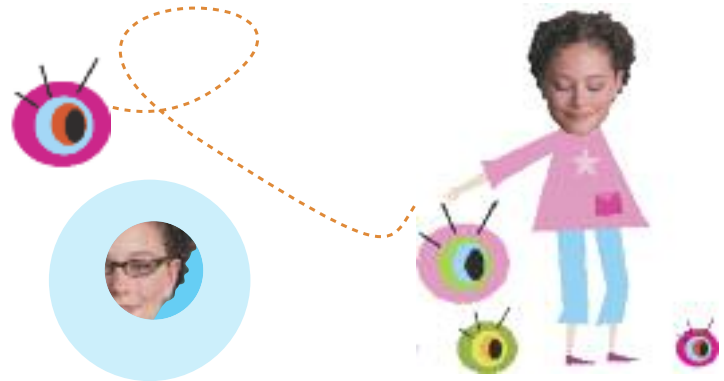


● **Der Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates** mit seinen 318 Delegierten und 318 Stellvertretern ist die demokratische Stimme der Gemeinden und Regionen der Mitgliedsstaaten. Er besteht aus zwei Kammern - eine für die Gemeinden und eine für die Regionen - und hält einmal jährlich eine Plenarsitzung in Straßburg ab. Sein Ziel ist es, die demokratischen Strukturen auf Gemeindeebene zu stärken, insbesondere in den jungen Demokratien Mittel- und Osteuropas.

● **Der Generalsekretär**, der für fünf Jahre von der Parlamentarischen Versammlung gewählt wird, ist für die Leitung und Koordinierung der Aktivitäten der Organisation verantwortlich.

● **Fortschritt und Weitsicht**

Der Europarat hält Schritt mit dem Wandel und den neuen Erkenntnissen in Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur. An diesen richtet er seine Arbeit aus und sichert Schutz und Fortschritt der Bevölkerung durch vorausschauende Gesetzesentwürfe, die die Grundlage für Konventionen bilden. Eine Konvention ist ein Vertrag zwischen Staaten, mit welchem diese sich verpflichten, in einem bestimmten Bereich gemeinsam und in abgestimmter Weise vorzugehen. Mit Hilfe der Konventionen nimmt der Europarat einen direkten Einfluss auf die Lebensbedingungen im Großen Europa.



Entscheidungen treffen und handeln

Die Arbeit des Europarats mündet in Rechtsinstrumenten – d.h. Konventionen, Empfehlungen usw. – die zwischen seinen Mitgliedsstaaten vereinbart werden und mit denen er seine Vorstellungen in die Wirklichkeit umsetzt.



Menschenrechte

Der Schutz der Menschenrechte als Errungenschaft und Auftrag

Die Menschenrechte wahren, sie immer und überall besser schützen, darin sieht der Europarat seine wichtigste Aufgabe. Er tut dies mit Hilfe der Europäischen Menschenrechtskonvention. Ihr einzigartiger Schutzmechanismus, der heute aus Europa nicht mehr wegzudenken ist, wacht über die Grundrechte von 800 Millionen Europäern.

Wenn du glaubst, dass eines deiner Rechte aus der Europäischen Menschenrechtskonvention verletzt wurde, dann kannst du dich direkt beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte beschweren. Allerdings musst du vorher versuchen, in deinem eigenen Land zu deinem Recht zu kommen, und alle daheim zur Verfügung stehenden Rechtswege erschöpfen.

Die wichtigsten Konventionsrechte:

- das Recht auf Leben



- das Recht auf Freiheit und Sicherheit

- Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit



- das Recht auf ein faires Gerichtsverfahren

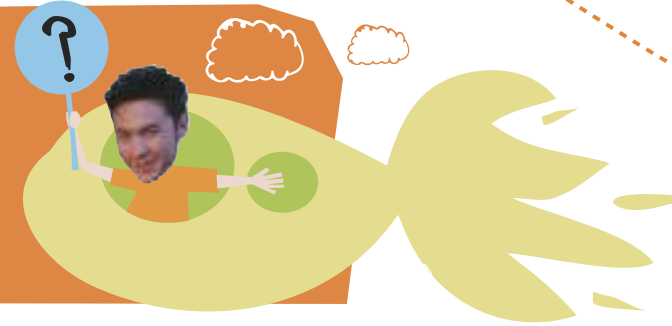


- die Achtung des Familienlebens



KonKret

Der **Europäische Gerichtshof für Menschenrechte** mit ständigem Sitz in Straßburg zählt einen Richter für jedes Mitgliedsland. Die Richter tagen in ihrem eigenen Namen und nicht als Vertreter ihres Landes. Die dem Gerichtshof vorgetragenen Beschwerden werden zuerst von einem dreiköpfigen Richtergremium untersucht, welches entscheidet, ob die Beschwerde zugelassen werden kann. Die Rechtsprechung erfolgt in den meisten Fällen durch eine Kammer von sieben Richtern. Für besondere Fälle ist die 17-köpfige Große Kammer zuständig.



Die **Europäische Sozialcharta** gewährleistet unter anderem folgende Rechte:

- Recht auf Arbeit
- Recht auf Berufsberatung
- Schutz vor Diskriminierung am Arbeitsplatz
- Verbot der Zwangsarbeit
- Recht, sich in Gewerkschaften zusammenzuschließen
- Gleichstellung von Frau und Mann
- Schutz vor Armut und sozialer Ausgrenzung

Der **Kommissar für Menschenrechte** ist zuständig für die Erziehung zu den Menschenrechten und sorgt dafür, dass diese überall in Europa besser wahrgenommen werden. Er stellt sicher, dass alle Staaten sich an die Europaratsnormen halten.

Die **Europäische Konvention zum Schutz vor Folter** bildet eine Garantie für die Rechte von Gefängnisinsassen, von Minderjährigen in Erziehungsheimen, von Personen, die sich in Polizei- oder Militärgewahrsam befinden, von Patienten in psychiatrischen Anstalten u.a.m. Die Mitglieder des Europäischen Komitees zur Verhütung von Folter führen Inspektionen in den Mitgliedsstaaten durch um sicherzustellen, dass die Rechte der Häftlinge gewahrt bleiben und vor allem, dass sie keiner Folter bzw. menschenunwürdigen Behandlung ausgesetzt werden.

In einem ständigen Dialog mit den zuständigen inländischen Behörden wird im Rahmen der **Europäischen Konvention gegen Rassismus und Intoleranz** bewertet, inwieweit die Antirassismuspolitik der einzelnen Mitgliedsstaaten wirksam und erfolgreich ist.

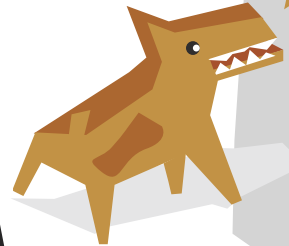


Die Bildung als Schlüssel zu

Der Europarat unterstützt Bildungsprogramme in den Mitgliedsstaaten, um die Jugend an ihre staatsbürgerliche Verantwortung heranzuführen, ihr Interesse und Verständnis für die Menschenrechte zu wecken und sie zur gegenseitigen Achtung und Toleranz zu erziehen.

Zielsetzung:

- Anhebung des Bildungsniveaus
- Aufklärungsarbeit über neue Versuchsprojekte, Ideen und Forschungsvorhaben
- Bildungsnetzwerke und Erfahrungsaustausch
- internationale Anerkennung von Diplomen
- Öffentlichkeitsarbeit



Erziehung zur staatsbürgerlichen Verantwortung

Das Leben in der Gemeinschaft umfasst Rechte und Pflichten, die jeder kennen sollte.

Es erfordert Verantwortung und gegenseitige Akzeptanz. Das Projekt über die Erziehung zur staatsbürgerlichen Verantwortung will die Jugend auf diese Aufgaben vorbereiten.



deiner Zukunft



Jeder kann Sprachen lernen!

Der Europarat hilft den Mitgliedsstaaten bei der Ausarbeitung und Anwendung neuer Lehrprogramme und Methoden im Fremdsprachunterricht und in der Lehrerbildung. Zuständig für diese Tätigkeit sind die Fremdsprachenabteilung und das Europäische Zentrum für Fremdsprachen in Graz (Österreich).



Über 200 europäische Sprachen

Der 26. September wurde zum Europäischen Tag der Sprachen ausgerufen. An diesem Tag wollen wir unseren außerordentlichen Sprachenreichtum - es gibt in Europa über 200 Sprachen – sowie den Wert jeder einzelnen Sprache würdigen und daran erinnern, dass es nie zu spät ist, eine neue Sprache zu lernen.

Die Geschichte Europas im Unterricht

Der Europarat hat eine Reihe von Büchern über den Geschichtsunterricht in Europa herausgegeben. Hier finden die Lehrkräfte allgemeine Vorschläge zur Arbeit im Geschichtsunterricht sowie neue Lehrmethoden für die Befassung mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Die Schüler sollen ein europäisches „Wirgefühl“ sowie Aufgeschlossenheit und Verständnis für die übrige Welt entwickeln.

Deine Diplome gelten auch im Ausland

Wenn du im Ausland arbeiten willst, musst du sicher sein, dass dein Diplom auch dort Geltung hat. Der Europarat ermöglicht die gegenseitige Anerkennung von Universitätstiteln.

Schüleraustausch in der Sekundarschule

Dieses Programm bietet Schülern der Sekundarstufe finanzielle Zuschüsse für einen dreimonatigen Schulaufenthalt in einem anderen europäischen Land. Es sollen vor allem die Ost-West-Kontakte angekurbelt werden.





Fahnen, Beitrittsdaten, Mitgliedsstaaten und Hauptstädte

1949

5. Mai

Belgien, Brüssel



Dänemark, Kopenhagen



Frankreich, Paris



Irland, Dublin



Italien, Rom



Luxemburg, Luxemburg



Norwegen, Oslo



Niederlande, Amsterdam



Vereinigtes Königreich,
London



Schweden, Stockholm



9. August

Griechenland, Athen



Türkei, Ankara



1950

7. März

Island, Reykjavik



13. Juli

Deutschland, Berlin



1956

16. April

1991

26. November

Polen, Warschau



1992

7. März

Bulgarien, Sofia



1993

14. Mai

Estland, Tallinn



Litauen, Vilnius



Slowenien, Ljubljana



30. Juni

Tschechische Republik,
Prag



Slowakische Republik,
Bratislava



7. Oktober

Rumänien, Bukarest



1994

10. November

Andorra, Andorra-la-Vella



1995

10. Februar

Lettland, Riga



13. Juli

Albanien, Tirana



Republik Moldau, Chişinău



Österreich, Wien

1961

24. Mai

Zypern, Nikosia

1963

6. Mai

Schweiz, Bern

1965

29. April

Malta, Valletta

1976

22. September

Portugal, Lissabon

1977

24. November

Spanien, Madrid

1978

23. November

Liechtenstein, Vaduz

1988

16. November

San Marino, San Marino

1989

5. Mai

Finnland, Helsinki

1990

6. November

Ungarn, Budapest



9. November

Ukraine, Kiew

“Ehemalige Jugoslawische
Republik Mazedonien”,
Skopje



1996

28. Februar

Russische Föderation,
Moskau



6. November

Kroatien, Zagreb



1999

27. April

Georgien, Tiflis



2001

25. Januar

Armenien, Eriwan



Aserbaidshan, Baku



2002

24. April

Bosnien und Herzegowina,
Sarajewo



2003

3. April

Serbien, Belgrad*



2004

5. Oktober

Monaco, Monaco



2007

11. Mai

Montenegro, Podgorica



* Bis Juni 2006 Mitglied als Teil der Staatenunion
Serbien und Montenegro.



Natur und Kultur – ein mannigfaltiges Erbe

✎ Europa verfügt über unermessliche und vielgestaltige Natur- und Kulturschätze. Jedes Land hat die Verpflichtung, diesen Reichtum zu schützen. Auch der Europarat kommt diesem Auftrag nach und setzt sich für den Bestand der Vielzahl und Vielfalt der Kulturen Europas ein.

Europa auf der Leinwand

Eurimages ist ein Unterstützungsfonds des Europarats für Kino- und Fernsehfilme, die die Vielfalt der europäischen Gesellschaft veranschaulichen. Dem Fonds gehören 33 beitragszahlende Länder an. Sein Gesamthaushalt beläuft sich auf 20 Millionen Euro.

Das kulturelle Erbe gehört uns allen

Die durchschlagskräftigen „Zwillingskonventionen“ über Europas architektonisches und archäologisches Erbe geben der Politik ein Mittel an die Hand, dieses Erbe wirksam zu schützen. Sie liefern den gesetzlichen Rahmen für die internationale Zusammenarbeit.

Tag der offenen Tür für unsere Kulturdenkmäler

Der Europarat steht hinter dem Projekt des „Europäischen Denkmalschutztages“. Jedes Jahr wird während eines Wochenendes im September Millionen von Europäern die Gelegenheit geboten, zahllose Museen, Bibliotheken, Paläste, Schlösser und Denkmäler kostenlos zu besichtigen.

Naturschutz

In den Wirkungsbereich der **Berner Konvention zur Erhaltung des Wildlebens und der natürlichen Lebensräume** fallen folgende Aufgaben:

Schutz
bedrohter
Tier- und
pflanzentypen



Kampf
gegen
illegalen
Tierhandel

Schutz der
natürlichen
Lebensräume

Erhaltung
von Arten,
die vom
Aussterben
bedroht sind

Biologische Vielfalt, so nennt die Wissenschaft die Vielzahl der Lebensformen, die uns umgibt. Europas biologische und landschaftliche Vielfalt ist zunehmend gefährdet, und die vom Europarat entworfene **Gesamteuropäische Strategie der biologischen und landschaftlichen Vielfalt** will dieser Gefahr entgegentreten.



Gesundheitswesen und sozialer Schutz

✎ Zahlreiche Initiativen des Europarats verstärken den Schutz der Gesundheit, fördern den sozialen Zusammenhalt und sichern die sozialen Rechte.

Für eine gesunde Jugend

Im Interesse der Gesundheit der jungen Menschen empfiehlt der Europarat eine gezielte Erziehungsarbeit an den Schulen, welche Schüler, Eltern und Lehrer einbindet. Das **Europäische Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen (ENHPS)** betrifft 40 Staaten mit 400 000 Schülern.

Eine Strategie zum Sozialen Zusammenhalt

Ziele:

- Soziale Sicherung
- Bekämpfung von Ausgrenzung und Diskriminierung
- Schutz von Randgruppen oder besonders verwundbaren Bevölkerungsschichten
- Förderung der Chancengleichheit

Drogengefährdung und Drogenabhängigkeit

Seit 1980 koordiniert die **Pompidou-Gruppe** als wichtigstes Aktionsforum in Europa den globalen Kampf gegen den Drogenmissbrauch und den Drogenhandel. Die Gruppe zählt 35 Mitgliedsstaaten und verfolgt folgende Ziele:

- Vorbeugung
- Wiedereingliederung von Drogensüchtigen
- Analyse der sozialen Auswirkungen von Drogenabhängigkeit



Sicherheit und Ethik

Das Europäische Arzneibuch setzt verbindliche Normen, die eine optimale Qualität der Medikamente und Arzneimittel in den Mitgliedsstaaten sichern.

Der Europarat hat Richtlinien über Sicherheit und Normen auf dem Gebiet der **Organverpflanzung** verabschiedet. Er beschäftigt sich auch mit der **Xenotransplantation** – d.h. der Verwendung von lebenden Organen und Geweben von Tieren für die Verpflanzung auf Menschen.

Gesundheit ist wichtig
für den sozialen
Zusammenhalt

Sport für alle

Für Millionen von Menschen ist Sport gleichbedeutend mit Wohlbefinden und Unterhaltung – Kindern und Jugendlichen bringt er Freude an der Teamarbeit, lehrt sie Toleranz und faires Verhalten. Toleranz und Achtung als Ausdruck eines echten Sportsgeistes sind auch die Grundpfeiler der Europaratsarbeit im Sport.

Das Komitee für die Entwicklung des Sports bereitet Konventionen vor und entwickelt entsprechende Aufsichtsprogramme. Auch veranstaltet es Konferenzen für die Sportminister der Mitgliedsstaaten.

Sport ohne Gewalt

Das Ziel der **Europäischen Konvention über Gewalttätigkeiten und Fehlverhalten von Zuschauern bei Sportveranstaltungen** ist es, die Zuschauer vor allem bei Fußballspielen unter Kontrolle zu halten.

Insbesondere wird empfohlen:

- Trennung gegnerischer Fans
- Kontrolle des Verkaufs von Eintrittskarten
- Überwachung des Alkoholkonsums
- umfassendere Verantwortung der Veranstalter
- Umbau von Stadien zur erhöhten Sicherheit der Zuschauer

Kein Doping !

Die Europäische Konvention gegen Doping enthält eine Liste verbotener Substanzen und ermöglicht schärfere Dopingkontrollen sowie bessere Methoden zur Aufdeckung von Dopingpraktiken.

Durch einen entsprechenden Überwachungsmechanismus will die Konvention folgendes erreichen:

- Verzicht auf Dopingpraktiken
- Verbesserung der Untersuchungstests
- Information über die Gefahren und Risiken des Dopings
- Bestrafung der Gesetzesübertreter

Sport ohne Gewalt



Toleranz

Wohlbefinden

„Sport für alle“

Die **Europäische Charta „Sport für alle“** und der **Kodex für Sportethik** enthalten unter anderem folgende Grundsätze: Zu einem sauberen Sport gehören faires Verhalten und Achtung des Gegners in Sieg und Niederlage; Gewalt und Schwindel haben keinen Platz im Sport.

Im Rahmen des **Hilfsprogramms Sprint** geht es um die Verbesserung der Sportverwaltung durch

- Sportgesetze
- Darlehen
- Ausbildung von Managern
- Förderung von Sportaktivitäten

Der **Europarat** arbeitet auch an anderen sportbezogenen Projekten, wie :

- gezielte Aktionen zur Förderung von Toleranz
- Errichtung von Sporteinrichtungen
- Maßnahmen gegen Diskriminierung
- Informationskampagnen über die Vorteile des Sports für die Gesundheit und für andere Bereiche
- Sport und Wirtschaft

Eurofit

Sporterziehung
Gesundheit

**Bewertungstests
der sportlichen
Leistungsfähigkeit
von Kindern und
Jugendlichen.**





Hier trifft sich die Jugend

Der Europarat will den jungen Menschen die Möglichkeit bieten, ihren Kontinent mit all seiner Vielfalt kennen zu lernen und gemeinsam die Werte der demokratischen Gesellschaft zu entdecken und zu erleben.

Zwei europäische Jugendzentren: Straßburg und Budapest

Die Zentren veranstalten Ausbildungskurse für Leiter von Jugendorganisationen und bieten ihnen Gelegenheit, zusammenzukommen und über verschiedene Fragen wie Rechte der Jugend, soziale Ausgrenzung, Arbeitslosigkeit, internationale Solidarität und zahllose andere für die Jugendlichen wichtige Themen zu diskutieren.

Das Angebot ist sehr umfassend:

- Ausbildungskurse, Arbeitssitzungen
- Interkulturelle Sprachkurse
- Seminare, Symposien, Expertentreffen

Die Ziele :

- Dialog zwischen den Kulturen und Friedensarbeit
 - Einsatz für Menschenrechte, Menschenwürde und sozialen Zusammenhalt
- Einbindung der Jugend in die staatsbürgerliche Verantwortung
- Europaweite Mobilität



Diese Aktivitäten werden vom Europäischen Jugendwerk finanziert, dessen jährlicher Haushalt ca. 3 Millionen € beträgt.

Europas

Jugendpartnerschaften

Seit ihrer Gründung im Jahr 1998 bildet die Jugendpartnerschaft den Rahmen für eine Zusammenarbeit des Europarats mit der Europäischen Kommission (EU), um Jugendarbeitern und Jugendleitern eine Ausbildung anzubieten und um Forschung und Zusammenarbeit zu fördern.
www.youth-partnership.net

Durch Europa mit der Bahn

Der Europarat und die Internationale Eisenbahnunion (UIC) haben gemeinsam einen Fonds ins Leben gerufen, der sozial benachteiligten Jugendlichen, die sich an einem Projekt beteiligen und die Reisekosten dafür nicht selbst aufbringen können, kostenlose Reisen ermöglicht. Beim Verkauf jeder Interrailkarte geht 1 Euro an den Fonds (für Jugendliche unter 26 Jahre).

Europa-Jugendkarten

Das Projekt „Jugendkarten“ wurde gemeinsam vom Europarat und vom Europaverband Jugendkarte (AECJ) eingeführt. Es bietet Jugendlichen unter 26 Jahren Preisnachlässe bei Reisen sowie ein umfassendes Angebot an Waren und Dienstleistungen.

Gegenseitige Achtung, Solidarität, Gerechtigkeit, Toleranz



Jugendpolitik

Der Europäische Lenkungsausschuss für die Jugend setzt sich aus Vertretern der 49 Unterzeichnerstaaten der Europäischen Kulturkonvention zusammen. Sein Ziel ist es:

- junge Menschen mit Rat und Tat zu unterstützen
- die Forschung im Jugendsektor zu fördern
- jungen Menschen bei ihrer Suche nach einem Platz in der Gemeinschaft behilflich zu sein

Mobilität

Dialog zwischen den Kulturen

Menschenrechte

Mitsprache

Frieden



The Council of Europe

Le Conseil de l'Europe

47 members

Albania
Andorra
Armenia
Austria
Azerbaijan
Belgium
Bosnia and Herzegovina
Bulgaria
Croatia
Cyprus
Czech Republic
Denmark
Estonia
Finland
France
Georgia
Germany
Greece
Hungary
Iceland
Ireland
Italy
Latvia
Liechtenstein
Lithuania
Luxembourg
Malta
Republic of Moldova
Monaco
Montenegro
Netherlands
Norway
Poland
Portugal
Romania
Russia
San Marino
Serbia
Slovakia
Slovenia
Spain
Sweden
Switzerland
"The former Yugoslav Republic of Macedonia"
Turkey
Ukraine
United Kingdom

Greenland
(Den.)

Jan Mayen
(Nor.)

The Faeroes
(Den.)

Atlantic

Ocean

North

Sea

Mediterranean

Sea

Baltic Sea

Black Sea

Caspian Sea

Azores
(Port.)

Madeira
(Port.)

Canary Islands
(Spa.)

Portugal

Spain

Andorra

Monaco

San Marino

Italy

Montenegro

Bosnia and Herzegovina

Serbia

"The former Yugoslav Republic of Macedonia"

Greece

Turkey

Georgia

Armenia

Azerbaijan

United Kingdom

The Netherlands

Belgium

Luxembourg

Germany

Czech Rep.

Slovakia

Hungary

Romania

Rep. of Moldova

Ukraine

Poland

Russia

Belarus

Latvia

Lithuania

Estonia

Finland

Sweden

Norway

Denmark

Iceland

Albania

Armenia

Azerbaijan

Bosnia and Herzegovina

Bulgaria

Croatia

Cyprus

Czech Republic

Denmark

Estonia

Finland

France

Georgia

Germany

Greece

Hungary

Iceland

Ireland

Italy

Latvia

Liechtenstein

Lithuania

Luxembourg

Malta

Republic of Moldova

Monaco

Montenegro

Netherlands

Norway

Poland

Portugal

Romania

Russia

San Marino

Serbia

Slovakia

Slovenia

Spain

Sweden

Switzerland

"The former Yugoslav Republic of Macedonia"

Turkey

Ukraine

United Kingdom

Council of Europe member states
June 2007

Special guest status
suspended

States candidate for membership:
Belarus

10.2

Population July 2006 (million)
Total population 746,56



weiterführende Informationen



Reise durch das Universum des Größeren Europa – Eine Abenteuergeschichte



Der Europarat – wer wir sind, was wir tun



Infoblätter zu Menschenrechten - "Rechte und Freiheiten in der Praxis: Lehrmaterialien"



Kunst und Architektur beim Europarat in Straßburg



Map and flags of the Council of Europe 47 member states



Playing to learn safety on the Internet – Council of Europe launches game for children

Text: Direktion für Kommunikation

Graphische Gestaltung: The Big Family, Straßburg

Illustrationen: Frédérique Cmolik

Herstellung: Abteilung für die Herstellung von Dokumenten und Publikationen

Druck: Juni 2012



www.coe.int

Mehr Informationen im Internet unter:
<http://www.coe.int/de>

Europaratspublikationen:
<http://book.coe.int>

